

Solarpark Winterberg: 1634 Module liefern „grünen Strom“

Winterberg, 21.12.2009, rah

Winterberg. Wer bei Tiefkühl-Temperaturen kurz vor dem Jahreswechsel einen Solarpark in Betrieb nimmt, der muss dafür schon einen triftigen Grund haben. Und den teilte Martin Grosche, Vorstand der Volksbank Bigge-Lenne, am Montag auch gleich mit.

„In diesem Jahr gibt es einfach mehr Geld für den eingespeisten Strom als im kommenden Jahr“, so Martin Grosche. Mit der Inbetriebnahme im Jahr 2009 sichern sich die Anlagenbetreiber dauerhaft 31,94 Cent pro Kilowattstunde. 2010 wären es nur noch 28,75 Cent pro kWh gewesen.

Auf 6000 Quadratmetern Fläche wurden laut Projektbegleiter Matthias Partetzke von der Ingenieur Netzwerk Energie eG an der Remmeswiese 1634 Photovoltaikmodule installiert. Bei einem durchschnittlichen Sonnenertrag von 245 000 Kilowattstunden betrage die CO₂-Einsparung rund 146 000 Kilogramm. Passend zum Beginn der Wintersaison ist die Leistung der neuen Anlage auch wie folgt zu beschreiben: Der Solarpark speist im Jahr so viel Strom aus Sonnenenergie ins Netz wie 50 Schneeerzeuger in Winterberg pro Saison verbrauchen.

Eine Million Euro hat der Solarpark gekostet. Eigens dafür gegründet wurde die „Bürgerenergiegenossenschaft Kahler Asten“. Nun ist die Hoffnung bei den Projektbeteiligten groß, dass sich viele private Anleger entschließen, Anteile an dieser Genossenschaft zu erwerben. Fünf Prozent Rendite sollen es sein für Anleger, so die Prognose.

Die Winterberger Wirtschaftsförderung ist froh über und klammert sich gerne an dieses Projekt in dem „jungfräulichen Gewerbegebiet“, wie es der stellv. Bürgermeister Martin Schnorbus ausdrückte. Bislang hat noch kein Unternehmen den Weg in die Remmeswiese gefunden. Vielleicht, so die Hoffnung von Michael Beckmann, generiere der Solarpark dort weitere Projekte aus dieser Branche.